



Arbeitssicherheit bei der Bundeswehr

Sicherheitshelfer unterstützen beim Arbeitsschutz und der Verhütung von Unfällen. Bei den Hannoverschen Werkstätten sind die Sicherheitshelfer Werkstattmitarbeiter, die im normalen Arbeitsablauf integriert sind. Sie arbeiten z.B. im Metallbereich, im Garten- und Landschaftsbau oder in der Wäscherei. Alle Sicherheitshelfer haben einen Lehrgang bei der Berufsgenossenschaft absolviert.

Die Sicherheitshelfer treffen sich mit der Sicherheitsfachkraft Hr. Leifke alle drei Monate und besprechen aktuelle Probleme der Arbeitssicherheit. Einmal im Jahr findet eine sogenannte Exkursion



statt. Hier wird geschaut, was in anderen Firmen in der Arbeitssicherheit gemacht wird. Die Exkursion 2013 stand unter dem Motto „Arbeitssicherheit bei der Bundeswehr“ und führte zum Logistikbataillon 141 nach Neustadt am Rübenberge.

Begrüßt wurden wir durch Bataillonskommandeur Oberstleutnant Schreiber, den obersten Chef der Bundeswehr dort. Anschließend folgte ein kurzer Vortrag in dem wir die Aufgaben des Logistikbataillons kennen lernten. Im Logistikbataillon arbeiten ca. 1.200 Soldaten. Es werden defekte Fahrzeuge repariert, Ersatzteile, Kraftstoff und sonstige Güter gelagert und transportiert. Das wird auch im Ausland, z.B. in Afghanistan, gemacht.

Die Bezeichnungen „Oberstleutnant“ oder „Stabsfeldwebel“ sind übrigens die sogenannten Dienstgrade. Jeder Soldat hat einen Dienstgrad.

Wer den höchsten Dienstgrad hat, ist der Chef.

Nach dem Vortrag gingen wir in die Instandsetzungskompanie. Hier erklärte uns Stabsfeldwebel Stünkel, worauf bei der Instandsetzung von Fahrzeugen bezüglich der Arbeitssicherheit zu achten ist. Damit wir uns alle besser ein Bild davon machen konnten, durften wir uns einige Fahrzeuge, einen Panzer und eine Radfahrzeug, näher anschauen.

Dann folgte eine kleine Fahrvorführung mit dem Panzer „Leopard 2“. Wenn dieser ca. 60 Tonnen schwere Panzer an einem vorbeifährt, zittert die Erde. Auch auf diesen Panzer durften wir draufklettern und uns reinsetzen: Ganz schön eng!

Im Anschluss schauten wir uns in der Nachschubkompanie an, wie ein Container mit einem Kran auf einen Lkw verladen wird. So ein Kran kann 20 Tonnen heben. Auch hier

ist bezüglich der Arbeitssicherheit viel zu beachten. Unter anderem muss der gesamte Bereich abgesperrt werden, damit sich keiner im Gefahrenbereich aufhält.

An allen Stationen wurden unsere Fragen ausführlich durch die Soldaten beantwortet. Abschließend gab es ein leckeres Mittagsessen und es war noch Zeit für weitere Fragen. Als Fazit eines interessanten Tages bleibt, dass Arbeitssicherheit nicht nur bei HW gemacht wird. In anderen Firmen und auch bei der Bundeswehr gelten die gleichen Regeln. Bei anderen Arbeiten gibt es aber auch andere Gefahren, auf die geachtet werden muss.

Wir bedanken uns bei Herrn Oberstleutnant Schreiber und den Soldaten des Logistikbataillon 141 für die sehr interessanten Einblicke! Ein besonderer Dank geht an Herrn Stabsfeldwebel Dolle für die Organisation des Tages.

Timo Leifke

